

Problemhintergrund / Relevanz

In ihrem Bericht an die EU-Kommission ermittelten Anderson & Baumberg (2006), dass 47% der 125 Mrd. € sozialer Kosten durch Alkohol in Europa durch Produktivitätsverluste, die in Zusammenhang mit Alkoholkonsum stehen, verursacht werden. Weitere internationale Studien belegen einen Zusammenhang zwischen Konsumgewohnheiten und -mustern und der Abwesenheit vom Arbeitsplatz (Absentismus) (Roche et al. 2008) sowie Zusammenhänge zwischen riskantem Alkoholkonsum und „presenteeism“ (Produktivitätsverlust durch Anwesenheit bei reduzierter Leistungsfähigkeit, in diesem Fall [akuter] Beeinflussung durch Alkoholkonsum oder dessen Folgen). Strukturelle Bedingungen am Arbeitsplatz können alkoholbezogene Probleme verschärfen. Dennoch existieren bislang wenige internationale Untersuchungen, die sich mit Wirksamkeit der Veränderungen von Arbeits(platz)bedingungen und deren Einfluss auf riskanten Alkoholkonsum am Arbeitsplatz befassen (Webb et al 2009).

Das EWA-Projekt ist in seiner Teilnehmerstruktur darauf ausgelegt, an dem Vorhaben neben Fachleuten aus dem Suchtpräventionsbereich, wissenschaftlichen Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen aus dem Gesundheitsbereich auch privatwirtschaftliche Unternehmen als Projektpartner zu beteiligen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung ermöglicht im Projekt nicht nur die Beobachtung von Unternehmen als Teilnehmer einer Untersuchung, sondern bindet Erfahrungen und Praxis von Unternehmen, die im Projekt beratend tätig werden, in Konzeption und Analyse ein.